

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 18 (1964)

Heft: 3: Wohnungsbau = Habitations = Dwelling houses

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

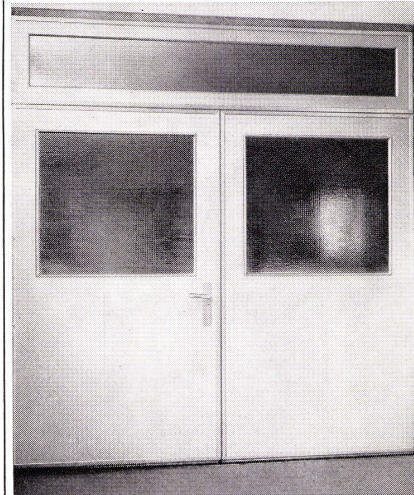
Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

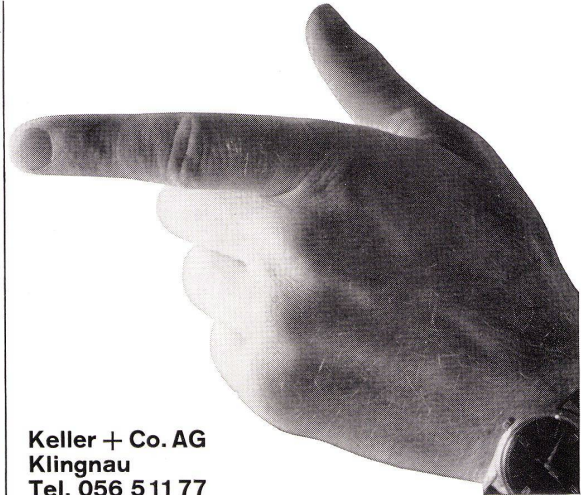
Diese stoss- und gerungsfreie KELLPAX-Türe



hat folgende Vorzüge:
 farblos oxydierte oder auf Wunsch farbig
 eloxierte Ausführung
 strapazierfähige, porenfreie
 Metalloberfläche
 hohes Isolationsvermögen gegen Wärme,
 Kälte und Lärm



sehr hohe statische Werte bei geringem Eigengewicht
 leichtgängig und geräuscharm
 feuerhemmend (bei Spezialausführung)
 wasser- und temperaturbeständig
 leichter als übliche Metalltüren
 ansprechend und modern
 KELLPAX – kochwasserfest verleimtes Sperrholz nach
 schweiz. Spezialverfahren mit Aluminium belegt –
 vereint die bewährten Eigenschaften des Holzes mit den
 Vorzügen des Metalls.
 Für Qualität und Präzision der von uns gelieferten
 Produkte und der durch uns ausgeführten Arbeiten bürgt
 unsere Hersteller-Garantie.
 Wir beraten Sie gerne kostenlos und unverbindlich.



Keller + Co. AG
Klingnau
Tel. 056 5 11 77

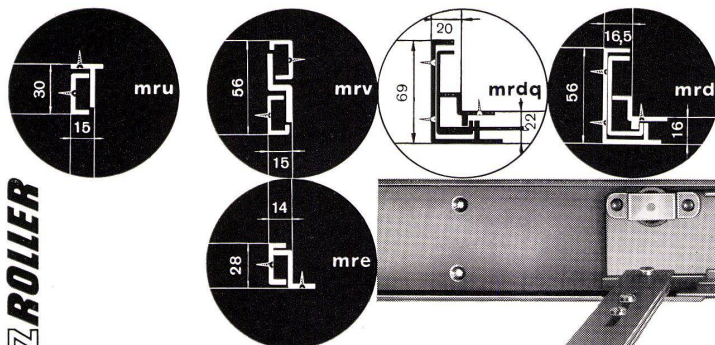
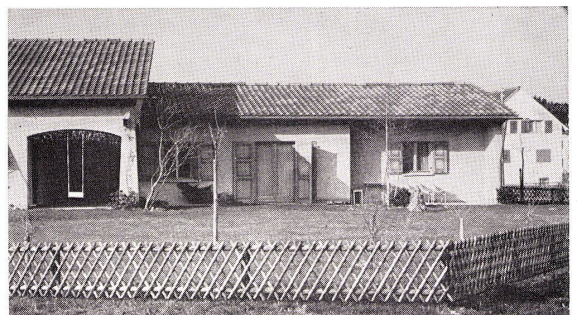
Müller & Co., Zaunfabrik, Löhningen SH

Telephon 053/6 91 17

Filialen in Zürich, Basel, St.Gallen, Winterthur, Chur

erstellen für Industriebauten, Fabriken und Privathäuser
 imprägnierte Holz-, Drahtgeflecht- und Knotengitterzäune.

Verlangen Sie Katalog und Preisliste.



MERZROLLER

**Merz-Roller Schubladenführungen
 sind besser!**

Wir liefern für jeden Zweck das passende
 Modell: einfacher Auszug,
 doppelter Auszug und Differenzialauszug.

Spezialausführungen
 auf Anfrage. Bezug durch den Fachhandel.
Merz-Meyer AG,
 Metallwarenfabrik, St. Margrethen / St. G.



VENTUS E

Schweizer Fabrikat

DER Oberlichtverschluß

funktionssicher, den höchsten Ansprüchen der modernen Bautechnik entsprechend.

Eignet sich für Einzelverschluß und Gruppenanlagen, für Auf- und Unterputz-Montage, für Holz- und Metallkonstruktionen.

Dieser Verschluß hat sich tausendfach bewährt in Schulhäusern, Turnhallen, Bahn-, Post-, Bank- und Bürogebäuden, Fabriken, Hochhäusern usw.

Lieferung durch den Fachhandel

MSL

Unser technischer Dienst steht Ihnen zur Beratung gerne zur Verfügung.

**Schloß- und
Beschlägefabrik AG
Kleinfürstli SO
Telefon 061 / 89 86 77 / 78**

hält vorbildliche Beispiele zeitgenössischer Baukunst, es ist darüber hinaus ein Spiegel neuer Bauideen der letzten 50 Jahre. So verschiedenartige Persönlichkeiten wie Michiel Brinkmann und dessen Sohn Johannes Andreas Brinkmann und Leendert Cornelis van der Vlugt kennzeichnen diese Tradition. Hendrik Petrus Berlage und die soziale Strömung der zwanziger Jahre, die Leitbegriffe der «Stijl»-Bewegung und die regionale Phase in den dreißiger Jahren haben die Arbeiten des Büros Van den Broek/Bakema ebenso beeinflusst wie die Ideen des CIAM und des Teams X.

Der Dokumentation steuerte Franz Füg einen Beitrag zu Land und Tradition in den Niederlanden bei, in deren kultureller und sozialer Sphäre das Werk Van den Broeks und Bakemas verankert ist. «Das Denken und Handeln der beiden drückt dazu eine geistige Haltung aus, die nicht nur durch die wesentlichen Strömungen der holländischen, sondern auch der europäischen Architektur und über den ‚Stijl‘ durch die Architektur F. L. Wrights geprägt wurde. Bei Wright aber, bei Mies van der Rohe, bei Niemeyer und sogar bei Le Corbusier beschränkt sich der ererbte Teil in ihrem Werk nur auf einzelne, wenn auch wesentliche Bereiche. In das Werk der Holländer dagegen ist das kulturelle Erbe eines ganzen Landes eingeflossen, eine Besonderheit, die sich in der Geschichte der modernen Architektur sonst nirgends findet.»

Den eigentlichen Hauptteil des Buches bilden die Kapitel Städtebau und Architektur. Van den Broek und Bakema kommen selbst zu Wort, wie auch andere Verfasser, wenn es das Besondere einer Bauaufgabe deutlich zu machen gilt. Den Architekturteil hat Joedicke bewußt nicht als eine Werkmonographie behandelt, sondern als Typenlehre charakteristischer städtebaulicher Elemente. Jeder Typ ist durch ein Beispiel vertreten, wobei die Spanne der gezeigten Bauten vom Einfamilienhaus bis zum Kirchenbau reicht.

Im Anhang wird ein reich bebildertes Werkverzeichnis des Büros von 1913 bis 1962 geboten (bis 1952 Michiel Brinkmann, 1925 bis 1937 J. A. Brinkmann/Van der Vlugt, Van den Broeks frühe Arbeiten vor Eintritt in das Büro, 1937 bis 1948 Brinkmann/Van den Broek, Bakemas frühe Arbeiten vor Eintritt in das Büro, ab 1948 Van den Broek/Bakema). Ein Bericht über Mitarbeiter und Organisation des heutigen Büros schließt sich an, und der Index am Schluß des Buches gibt Literaturhinweise und faßt die im Text genannten Personennamen zusammen. Dieser dritte Band der «Dokumente der modernen Architektur» wurde vom Karl-Krämer-Verlag wieder mustergültig ausgestattet.

Paul Guggenbühl

Unsere einheimischen Nutzhölzer

Verlag Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich 1962. 406 Seiten mit 616 Abbildungen, Format 27,5 × 27 cm. Franken 178.80.

Dieses moderne Prachtwerk über Holz, Bäume und ihre Beziehungen zum Menschen wurde in der Tagespresse, in den Fachorganen des

Forstwesens und der Holzverarbeitenden Berufe von allen Seiten beleuchtet, gewürdigt und gelobt. Wir wollen uns daher bei der Besprechung auf die für den Architekten wichtigen Aspekte beschränken. Wer das Buch zur Hand nimmt, dem fallen sofort die eingeklebten Holzmuster auf. Von den 28 eingehend besprochenen und in ausgezeichneten Photographien dargestellten Baumarten wurden Holzproben von 6,5 × 21,5 cm, zum Teil als Messer-, zum Teil als Schäl furniere angefertigt. Nichts könnte die Anschaulichkeit dieser Holzbrettchen übertreffen, wenn Härte, Maserung, Geruch und Farbe dokumentiert werden sollen. Durch die jeweilige Gegenüberstellung mit der Aufnahme eines ausgewachsenen Baumes der betreffenden Art wird es leicht, abzuschätzen, wie weit die Forderungen nach Größe, Gleichmäßigkeit und Astfreiheit des Werkstückes erfüllt werden können. Daran anschließend erläutert der Verfasser in leicht lesbarer Art Herkommen und Namen, den Baum in seinen Beziehungen zum Menschen, Vorkommen und Verbreitung, Gestalt, Blatt, Blüte und Frucht, das Holz und seine Verwendung. Er verwendet dabei viele charakteristische, auch photographisch hervorragende Aufnahmen, die zum Beispiel die Rinde, die Zweige und Blätter, die Blüten und Früchte zeigen. Mikroaufnahmen von Quer-, Radial- und Tangential-schnitten tragen zur Erklärung der spezifischen Eigenschaften der jeweiligen Holzart bei. Die Verwendungsweise wird eingehend an Hand von Beispielen erläutert.

Die Einleitung des Buches bilden drei allgemeine Artikel mit den Titeln «Holzgewächse», «Bau des Holzes» und «Holz als Werkstoff», die in leichtfaßlicher Weise die nötigen Grundlagen vermitteln. Das Kapitel «Der Baum in der Landschaft» schließt das ideenreiche Werk ab. Die ausgezeichnete graphische Gestaltung besorgte das Atelier Müller-Brockmann in Zürich. w

André Lurçat

Œuvres récentes

Verlag Vincent, Fréal + Cie., Paris. 163 Seiten mit 219 Abbildungen, 27 × 22 cm.

Der Verfasser ist bekannt durch seine im Jahre 1931 in Villejuif bei Paris gebaute Schule sowie durch viele Einzelhäuser. Es sei nur an die so eindruckliche, 1932 gebaute Villa Hefferlin in Ville-d'Avray erinnert. Das Buch zeigt nach dem Krieg entstandene Planungen, Wiederaufbauarbeiten, Siedlungen, Schulen und Ferienkolonien bis zum Jahre 1960. Gegenüber den Bauten der zwanziger und dreißiger Jahre wirken die meisten Werke starr und massiv. Die Formsprache wird im großen und ganzen beibehalten, so das Prinzip des geschlossenen glatten Kubus mit einzelnen Öffnungen, die Details aber wirken in ihrer Klobigkeit provinziell. Die meist verwahrloste Umgebung der großen Siedlungen und die mangelnde Gepflegtheit der Ausführung mindern oft ehrliches architektonisches Bemühen in seiner Wirkung. Im Anhang finden sich viele Auszüge aus Büchern, Aufsätzen und Vorträgen des Verfassers zu Architekturproblemen.